



**Geschäftsführung  
Ausschuss Kunst und Kultur**

Herr Weis

Telefon: (0221) (0221) 221-23657

Fax: (0221) (0221) 221-24141

E-Mail: Manuel.Weis@STADT-KOELN.DE

Datum: 13.07.2021

**Niederschrift**

über die **4. Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur** in der Wahlperiode 2020/2025 am Dienstag, dem 15.06.2021, 15:44 Uhr bis 19:25 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, im Lichthof.

**Anwesend waren:**

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Elfi Scho-Antwerpes	SPD
Herr Mario Michalak	GRÜNE
Frau Bürgermeisterin Brigitta Bülow von	GRÜNE
Frau Bärbel Hölzing	GRÜNE
Herr Dr. David Lutz	GRÜNE
Frau Dr. Eva Bürgermeister	Auf Vorschlag der SPD
Herr Martin Erkelenz	CDU stellv. für Herrn Dr. Bürgermeister Elster
Frau Maria Helmig	SPD
Frau Ira Sommer	CDU
Herr Jörg Kobel	Auf Vorschlag DIE LINKE
Herr Lorenz Deutsch	Auf Vorschlag der FDP
Herr Dominik Schneider	Auf Vorschlag von Volt

**Beratende Mitglieder**

Frau Nele Werrmann	Auf Vorschlag von AfD
Herr Dr. John Akude	KLIMA FREUNDE
Frau Karina Syndicus	GUT Köln
Herr Heiko Rühl	Auf Vorschlag von GRÜNE
Frau Maria Spering	Auf Vorschlag von GRÜNE
Frau Friederike van Duiven	Auf Vorschlag von GRÜNE
Herr Prof. Hans-Georg Bögner	Auf Vorschlag von SPD
Herr Jérôme Lenzen	Auf Vorschlag von SPD
Herr Prof. Klaus Schäfer	Auf Vorschlag von SPD
Frau Karin Reinhardt	Auf Vorschlag von CDU

Herr Udo Peter Stodden	Auf Vorschlag von CDU
Herr Janning Trumann	Auf Vorschlag von CDU
Herr Knut Lennart Scholz	Auf Vorschlag von DIE LINKE
Herr Dr. Ulrich Wackerhagen	Auf Vorschlag von FDP
Frau Elise Teitz	Auf Vorschlag von Die PARTEI
Frau Ute Palm	auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Herr Dr. Klaus Piehler	Familie Rautenstrauch
Frau Prof. Dr. Barbara Schock-Werner	Regionalverbandsvorsitzende Köln des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz
Frau Joanna Stange	auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender
Herr Jürgen Keimer	Vorstandsmitglied im Haus der Architektur Köln
Herr Turan Özküçük	Auf Vorschlag des Integrationsrates

### **Stellvertretende beratende Mitglieder**

Herr Luziano Gonzalez Tejon	Auf Vorschlag des Integrationsrates
-----------------------------	-------------------------------------

### **Presse**

### **Zuschauer**

### **Entschuldigt fehlen:**

### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Bürgermeister Dr. Ralph Elster	CDU	Vertretung durch Herrn Erkelenz
Herr Thomas Welter	CDU	

### **Beratende Mitglieder**

Herr Dr. Philipp Budde	Auf Vorschlag von GRÜNE
Frau Sabine Hartmannshenn	Auf Vorschlag von Volt
Herr Peter Füssenich	amtierender Dombaumeister
Frau Hedwig Krüger-Israel	Seniorenvertretung der Stadt Köln

### **Stellvertretende beratende Mitglieder**

Frau Antje Baumkemper	auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender
Frau Uta Grimbach-Schmalfuß	auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Frau Felicitas Vorpahl-Allweins	Seniorenvertretung der Stadt Köln

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

Aktuelle Stunde - Open-Air Flächen sofort für Veranstaltungen bereitstellen  
Genehmigungsverfahren versus Veranstaltungen?  
AN/1428/2021

Corona - Die aktuellen Entwicklungen: kurzer Bericht durch Frau Laugwitz-  
Aulbach

#### **1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten**

#### **2 Schwerpunktthemen**

2.1 Vorstellung des Projektes: Universale - Festspiel der vielen Künste

#### **3 Schriftliche Anträge**

3.1 Antrag der Fraktion SPD Photoszene in Köln sichern und weiterentwickeln  
AN/1195/2021

3.2 Antrag Gut Köln Soziokulturelle Winterprogramm Ebertplatz 2021/2022  
AN/1202/2021

Änderungsantrag der Fraktion SPD  
AN/1399/2021

Änderungsantrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU-Fraktion, Volt  
AN/1430/2021

3.3 Antrag Gut Köln Kunst im öffentlichen Raum  
AN/1199/2021

#### **4 Allgemeine Vorlagen**

4.1 Errichtung von Probe- und Atelierräumen  
0432/2021

Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU-Fraktion, Volt  
AN/1152/2021

4.2 Förderkonzept Kulturelle Teilhabe  
0517/2021

Änderungsantrag der Fraktion SPD  
AN/0944/2021

Änderungsantrag Herr Turan Özküçük  
AN/1070/2021

Stellungnahme zum Änderungsantrag von Herrn Turan Özküçük  
1965/2021

Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU-Fraktion, Volt  
AN/1342/2021

4.3 Corona-Sonderförderung zur Struktursicherung freier Kulturvereine und Kulturbetriebe  
1101/2021

4.4 Gewährung von Zuschüssen für die Erhaltung sonstiger Sakralbauten  
1848/2021

4.5 Umsetzung von Maßnahmen aus der Kulturentwicklungsplanung: Umgestaltung der Stadtteilbibliothek Nippes  
1757/2021

4.6 Leitbild für Kulturelle Teilhabe und Vielfalt  
1503/2021

4.7 Erhöhte Förderung aus Corona-Aufstockungsfonds für Betriebskostenzuschüsse  
1582/2021

Änderungsantrag der Fraktionen Bündnis90/Die Grünen, CDU, Volt  
AN/1431/2021

4.8 Corona-Sonderförderung zur Struktursicherung freier Kulturvereine und Kulturbetriebe, Teil 2  
1857/2021

Änderungsantrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU, Volt  
AN/1433/2021

4.9 Generalsanierung der Zentralbibliothek der Stadt Köln, Josef-Haubrich-Hof 1, 50676 Köln - Kostenfortschreibungsbeschluss  
3520/2020

4.10 Weiterführung der Programme zur digitalen Bildung – MINTkölN Festival der Stadtbibliothek  
0559/2021

- 4.11 Umsetzung Maßnahmen aus der Kulturentwicklungsplanung: Anpassung des Medienetats der Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln für das Jahr 2021  
1877/2021
- 4.12 Umsetzung Maßnahmen aus der Kulturentwicklungsplanung: Besucherstrukturanalyse für den Museumsstandort im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung (KEP)  
1900/2021
- 4.13 Umsetzung Maßnahmen aus der Kulturentwicklungsplanung: Ausbau der Online-Collections und Schaffung anderer digitaler Zugänge wie Multimediaguides  
1929/2021
- 4.14 Umsetzung Maßnahmen aus der Kulturentwicklungsplanung: Ausbau der Online-Collections durch die Entwicklung einer zentralen Basiskomponente  
1931/2021
- 4.15 Bezuschussung von Maßnahmen zur Bauunterhaltung und Technikförderung der freien Szene, hier: 1. Vorhaben 2021  
1758/2021
- 4.16 Umsetzung Vergabe der Stipendien ohne Altersbegrenzung (Künstler\*innenförderung Bildende Kunst) 2021-2023  
1947/2021
- 4.17 Neu-Bestellung eines Mitglieds der Jury zur Verleihung des Holger Czukay Preises  
2248/2021
- 4.18 Zentralarchiv für deutsche und internationale Kunstmarktforschung ZADIK - Fördervertrag Mietkostenzuschuss  
1467/2021
- 4.19 Filmforum NRW im Museum Ludwig - Satzungsänderung  
0788/2021
- 4.20 Umsetzung von Maßnahmen aus der Kulturentwicklungsplanung im Bereich Bildende Kunst: Schaffung zusätzlicher Atelierräume  
1966/2021
- 4.21 Einrichtung eines Kunstbeirates für die Ratperiode 2020-2025  
3212/2020

## **5 Sonderausstellungen**

- 5.1 Verwendung der Mittel aus dem Sonderausstellungsetat, 1. Fortschreibung  
2021  
1872/2021

## **6 Annahme von Schenkungen**

- 6.1 Schenkung eines Kunstwerkes der Künstlerin Guan Xiao durch Nadine Zeidler  
und Amado Kraupa-Tuskany an das Museum Ludwig  
0269/2021
- 6.2 Schenkung eines Kunstwerkes des Künstlers Danh Võ  
1819/2021
- 6.3 Schenkung eines Kunstwerkes der Künstlerin Leiko Ikemura durch Frau C.  
Schwahlen an das Museum Ludwig  
1817/2021

## **7 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

- 7.1 Corona-Sonderförderung zur Struktursicherung freier Kulturvereine und Kul-  
turbetriebe, Teil 1  
1869/2021

## **8 Mitteilungen der Verwaltung**

Kulturmarketing: kurzer Bericht durch den Referenten

- 8.1 Berichtspflicht gem. § 42 Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertre-  
tungen, Bericht an den Ausschuss Kunst und Kultur  
1415/2021
- 8.2 Vorschau auf die Sonderausstellungen und Sammlungspräsentationen der  
Museen der Stadt Köln mit Ausnahme des Wallraf-Richartz-Museums & Fon-  
dation Corboud, hier: 2022  
1897/2021
- 8.3 Projekt: (Post)koloniales Erbe der Stadt Köln  
1723/2021
- 8.4 Beantragung der Mittel für die Regionale Kulturförderung des Landschaftsver-  
bandes Rheinland für 2022  
1739/2021

- 8.5 Schalom Kölle - 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland - Die Volkshochschule Köln beteiligt sich mit 40 Veranstaltungen  
1915/2021
- 8.6 Regelmäßige Unterrichtung des Ausschusses für Kunst und Kultur über die Führung der Denkmalliste der Stadt Köln, Zeitraum vom 01.01.2019 – 31.12.2020  
2079/2021
- 8.7 Mitteilung über Freigabe der Zuwendung für Planungskosten "Haus am Maarweg" in Köln-Ehrenfeld  
2055/2021
- 8.8 Programmierung des „Kölner Bühnensommer 2021“  
2199/2021
- 8.9 Aktuelle Restitutionsverhandlungen zum Umgang mit Benin-Bronzen (Nigeria) im Rautenstrauch-Joest-Museum  
2233/2021
- 8.10 Sachstand zum Filmhaus Maybachstraße  
2070/2021
- 8.11 Museen, Menschen, Medien. Digitale Standortstrategie Museen 2022+  
2235/2021
- 8.12 Standort für Denkmal in der Keupstraße geklärt  
Neue Investoren ermöglichen Lösung im Bereich Keupstraße/Schanzenstraße  
2291/2021
- 9 Kulturbauten**
- 9.1 Sachbestandsbericht zum Projekt Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln (MiQua) - Stand 19. Mai 2021  
0422/2021
- 9.2 Sachstandsbericht zur Zentralbibliothek Köln
- 9.3 Sachstandsbericht Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv, Stand 26. Mai 2021  
1800/2021

9.4 Sachstandsbericht zum Römisch Germanischen Museum

**10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

10.1 Beantwortung der Anfrage der Linke Fraktion: Rassistische und/oder koloniale Denkmäler und Namen von Straßen, Wegen, Plätzen  
1294/2021

10.2 Beantwortung der Anfrage der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln: Entwicklung des Otto-Langen-Quartiers (AN/0483/2021)  
1591/2021

10.3 Beantwortung der Anfrage der Ratsgruppe GUT Köln: Raum 13/Otto-Langen-Quartier (AN/0491/2021)  
1594/2021

10.4 Beantwortung der Anfrage Bürgermeisterin von Bülow: MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln, (0061/2021)  
1572/2021

10.5 Beantwortung der Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen, Volt: Konzeptausschreibung Volkhovener Weg 209-211 (AN/0482/2021)  
2027/2021

10.6 Beantwortung der Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen: Entwicklung Kulturbaustein Helios (AN/0481/2021)  
2030/2021

10.7 Beantwortung der Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen, Volt: Novelle des Denkmalschutzgesetzes NRW (AN1159/2021)  
2111/2021

10.8 Beantwortung der Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen, Volt: Restaurierung der Wallraf-Bibliothek (AN/0959/2021)  
2227/2021

**11 Schriftliche Anfragen**

11.1 Schriftliche Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU-Fraktion, Volt: Novelle des Denkmalschutzgesetzes NRW  
AN/1159/2021

11.2 Schriftliche Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU-Fraktion, Volt: Sachstand Erhalt Zamus  
AN/1333/2021

11.3 Schriftliche Anfrage der Fraktion FDP: Kostenentwicklung für Herrichtung und Betrieb des Stadtmuseums im Haus Sauer  
AN/1363/2021

**12 Mündliche Anfragen**

## Vor Eintritt in die Tagesordnung

Die Vorsitzende, **Frau Scho-Antwerpes** begrüßt die Ausschussmitglieder, die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung, die Presse sowie die Zuhörerinnen und Zuhörer.

Sie bittet Frau Laugwitz-Aulbach die Änderungen der Tagesordnung vorzutragen.

Die Beigeordnete, **Frau Laugwitz-Aulbach** erklärt, dass für den Ausschuss Kunst und Kultur folgende Tischvorlagen vorliegen:

Aktuelle Stunde: Open-Air Flächen sofort für Veranstaltungen bereitstellen Genehmigungsverfahren versus Veranstaltungen?

TOP 3.2 Änderungsantrag der Fraktion SPD zum soziokulturellen Winterprogramm Ebertplatz

TOP 3.2 Änderungsantrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU-Fraktion, Volt

Vorschlag TOP 4.3 soll mit TOP 7.1 zusammen behandelt werden, da es inhaltlich um dasselbe Thema geht: Corona-Sonderförderung zur Struktursicherung freier Kulturvereine und Kulturbetriebe

TOP 4.7 Erhöhte Förderung aus Corona-Aufstockungsfonds für Betriebskostenzuschüsse Änderungsantrag der Fraktionen Bündnis90/Die Grünen, CDU, Volt

TOP 4.8 Corona-Sonderförderung zur Struktursicherung freier Kulturvereine und Kulturbetriebe, Teil 2, Änderungsantrag der Fraktionen Bündnis90/Die Grünen, CDU, Volt

TOP 4.18 Zentralarchiv für deutsche und internationale Kunstmarktforschung ZADIK – Fördervertrag Mietkostenzuschuss

TOP 4.19 Filmforum NRW im Museum Ludwig Satzungsänderung

TOP 4.20 Umsetzung von Maßnahmen aus der Kulturentwicklungsplanung im Bereich Bildende Kunst: Schaffung zusätzlicher Atelierräume

## Annahme von Schenkungen

TOP 6.1 Schenkung eines Kunstwerkes der Künstlerin Guan Xiao durch Nadine Zeidler und Amado Kraupa-Tuskany an das Museum Ludwig

TOP 6.2 Schenkung eines Kunstwerkes des Künstlers Danh Võ an das Museum Ludwig

TOP 6.3 Schenkung eines Kunstwerkes der Künstlerin Leiko Ikemura durch Frau C. Schwahlen an das Museum Ludwig

## Mitteilungen der Verwaltung:

zu TOP 8.0 Kulturmarketing: Vorstellung der aktuellen Kulturmarketing-Kampagnen in einem kurzen Bericht erfolgt durch den Referenten Herr Reichard

TOP 8.11 Museen, Menschen, Medien. Digitale Standortstrategie Museen 2022+

TOP 8.12 Standort für Denkmal in der Keupstraße geklärt, Neue Investoren ermöglichen Lösung im Bereich Keupstraße/Schanzenstraße

## Kulturbauten

- TOP 9.3 Sachstandsbericht Neubau des Historischen  
Archivs mit Rheinischem Bildarchiv, Stand 26. Mai 2021

für den Betriebsausschuss Gürzenich-Orchester:

- TOP 3.2 Jahresabschluss Wirtschaftsjahr 2019/2020 des Gürzenich-Orchesters  
Köln

und im nicht öffentlichen Teil

- TOP 11.1 Saisonvorstellung des Gürzenich-Orchester Köln: Spielzeit 2021/22

Bei allen Mitteilungen bitten wir generell um Kenntnisnahme. Fragen reichen Sie bitte im Nachgang schriftlich ein.

Zum Thema Anfragen:

Die Anfragen werden im Nachgang schriftlich beantwortet

**Frau Scho-Antwerpes** richtet die Frage an die Mitglieder des Ausschusses, ob es Änderungswünsche bezüglich der TOP gibt.

**Frau von Bülow** hat mehrere Punkte zur TO anzumerken:

Sie bittet um die schriftliche Beantwortung der Anfrage „Raum 13“ (AN/0910/202)

- TOP 10.8 Beantwortung der Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen, Volt: Restaurierung der Wallraf-Bibliothek (AN/0959/2021). Das war keine Anfrage der Fraktion. Es kann nicht nur in einer Mitteilung beantwortet werden, sondern der Beschluss muss umgesetzt werden.

Folgende Mitteilungen sollen in die nächste Sitzung verwiesen werden:

- TOP 8.11 Museen, Menschen, Medien. Digitale Standortstrategie Museen 2022+  
TOP 8.12 Standort für Denkmal in der Keupstraße geklärt: Neue Investoren ermöglichen Lösung im Bereich Keupstraße/Schanzenstraße

Folgende Vorlagen sollen in die nächste Sitzung verwiesen werden:

- TOP 4.18 Zentralarchiv für deutsche und internationale Kunstmarktforschung  
ZADIK - Fördervertrag Mietkostenzuschuss  
TOP 4.20 Umsetzung von Maßnahmen aus der Kulturentwicklungsplanung im Bereich Bildende Kunst: Schaffung zusätzlicher Atelierräume  
TOP 4.21 Einrichtung eines Kunstbeirates für die Ratsperiode 2020-2025

**Frau Sommer** bitte darum, die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien zu schieben

- TOP 4.9 Generalsanierung der Zentralbibliothek der Stadt Köln, Josef-Haubrich-Hof 1, 50676 Köln – Kostenfortschreibungsbeschluss

**Frau Helmig** wünscht eine Änderung bei:

TOP 4.2 Der Änderungsantrag soll in einen Prüfantrag umgewandelt werden, um eine schnelle Umsetzung mit dem Kulturamt zu ermöglichen.

**Frau Wermann** bittet um die Schiebung der Schenkungen (TOP 6) in die nächste Sitzung.

**Frau Scho-Antwerpes** lässt darüber direkt abstimmen über (TOP 6). Der Antrag ist einstimmig abgelehnt und die Schenkungen werden nicht in den nächsten KUK geschoben.

**Frau Scho-Antwerpes** richtet die Frage an die Mitglieder, ob es weitere Einwände und Anträge der Mitglieder des Ausschusses gibt.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur erklärt sich mit der folgenden geänderten Tagesordnung einverstanden.

## I. Öffentlicher Teil

### **Aktuelle Stunde - Open-Air Flächen sofort für Veranstaltungen bereitstellen Genehmigungsverfahren versus Veranstaltungen? AN/1428/2021**

**Frau von Bülow** beschreibt, dass der Tenor in zahlreichen Beschlüssen in verschiedenen Gremien war, Open Air Veranstaltungen unter Corona Auflagen stattfinden zu lassen. Die Vorgehensweise sollte unbürokratisch und schnell mit den Veranstaltern einhergehen. Sie ist jetzt enttäuscht und verärgert darüber, dass es Köln nicht schafft, dies umzusetzen. Sie zeigt es am Beispiel Berlin „Draußenstadt Berlin“ das die Umsetzungen von Open Air Veranstaltungen funktionieren können. Das Ziel der aktuellen Stunde ist die Verwaltung zu beauftragen, schnellstmöglich Open Air Veranstaltungen zu ermöglichen, Entscheidungsräume zu öffnen und die nötigen Voraussetzungen dafür zu schaffen.

**Frau Helmig** schließt sich Frau von Bülow an und es trifft in der Fraktion aber auch fraktionsübergreifend auf vollkommenes Unverständnis, dass im Jugendpark keine Open Air Veranstaltungen stattfinden werden. Die behördlichen Hürden für die Veranstaltungen sind nach wie vor viel zu hoch. Fest steht, die Verfahren wurden nicht wie mehrfach beschlossen vereinfacht. Darüber hinaus stellt sie die Harmonisierung der Ämter in Frage. Jedoch erwähnt Frau Helmig positiv, die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Kulturamt. Sie wünscht sich insgesamt eine proaktive und bürokratiearme Unterstützung bei den Genehmigungsverfahren.

**Herr Deutsch** schließt sich den Vorrednerinnen Frau Helmig und Frau von Bülow an und stellt die Frage, wie hat die Verwaltung dieses Projekt in Angriff genommen? Er ist der Meinung, dass bei Projekten, welche verschiedene Dienststellen betreffen, ämterübergreifend vorgegangen werden muss.

**Herr Trumann** möchte wissen, wer die Verantwortung bei der Verwaltung bei diesen Projekten hat? Er kann es nicht nachvollziehen, dass vorhandene Gelder nicht abge-

rufen werden können, weil die bürokratischen Hürden für die Veranstalter zu hoch sind.

**Frau Syndicus** kann sich nur den Vorrednern anschließen, es geht nicht nur um die Jugend sondern um niedrigschwellige und barrierefreie Zugänge zu Kulturveranstaltungen. Es ist wichtig, kulturelle Open Air Angebote für alle Kölner\*innen im Sommer anzubieten.

**Frau Hölzing** stellt die Frage, warum die Politik nicht gewarnt worden ist, dass die Open Air Veranstaltung im Jugendpark auf der Kippe steht?

**Herr Schneider** möchte wissen, warum in der besonderen Corona bedingten Lage keine vereinfachten Genehmigungsverfahren angewendet werden?

**Frau Scho-Antwerpes** heißt Herrn Amrehn von der Bauaufsichtsabteilung willkommen, welcher die Fragen beantworten wird. Zuvor wird aber Frau Foerster Stellung beziehen.

**Frau Foerster** möchte vorab betonen, dass die Nachricht vom Jugendpark das Kulturamt sehr überrascht hat. Sie berichtet zum zeitlichen Verfahren, wie bei diesen komplexen Projekten die Zusammenarbeit stattfindet. Seit Herbst wurden mit der Stabsstelle Event temporäre Open Air Flächen geprüft und untersucht. Es wurde festgestellt, dass es im Kölner Stadtgebiet kaum öffentliche Flächen gibt, wo durch gesetzliche Regelungen, temporäre Open Air Veranstaltungen stattfinden können. Ihre Einschätzung ist, dass alle Beteiligten äußerst schnell und konstruktiv zusammengearbeitet haben. Es verhärtet sich der Eindruck, dass durch die gesetzlichen Vorgaben die Verwaltung in der Umsetzung gehindert wird. Die Verfahren müssen geändert werden, da die Regelungstiefe per Gesetz für Bauanträge nicht kompatibel mit befristeten Open Air Veranstaltungen sind.

**Herr Rühl** schließt sich der Aussage von Frau Foerster an und bestätigt, dass sehr früh Gespräche zwischen Verwaltung und Politik stattgefunden haben, um Lösungen für den Sommer 2021 zu finden. Das Grundproblem wurde schon lange angesprochen, dass das Tempo für dauerhafte Baugenehmigungen für diese Flächen nicht zielführend ist. Allerdings möchte er klarstellen, dass es Konzepte aus anderen Kommunen gibt, um schneller und unbürokratischer die Flächen für Open Air Veranstaltungen freizustellen.

**Herr Amrehn** erläutert die Thematik und erklärt, dass es nicht inhaltlich korrekt ist über dauerhafte Baugenehmigungen zu diskutieren. Allerdings ist es auch nicht möglich eine Einzelveranstaltungsgenehmigung für Open Air Veranstaltungen, die über einen längeren Zeitraum stattfinden sollen, zu erteilen. Es wird die vereinfachte Vorgehensweise, Temporäres Nutzungsänderungsverfahren angewandt, um Flächen für Veranstaltungen zu genehmigen. Im Januar wurde schon von der Bauaufsichtsabteilung darauf hingewiesen, dass eventuell zusätzlich Konzepte der Veranstalter erforderlich sind und vorgelegt werden. Diese Genehmigungen müssen bei der jeweiligen Dienststelle z.B. Verkehr oder/und Umwelt eingeholt werden. Herr Amrehn erläutert weiter, dass laut Gesetzgeber nur eine Baugenehmigung erteilt werden darf, wenn öffentlich-rechtlichen Vorschriften nichts entgegensteht.

**Herr Michalak** zeigt Verständnis, dass der Gesetzgeber, trotz pandemischer Situation, die Gesetze nicht angepasst hat und die Verwaltung gebunden ist diese umzusetzen. Er kann es aber nicht nachvollziehen, dass keine Spielräume von der Bauaufsichtsabteilung ausgelotet wurden, weil eine Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit bzw. den Künstler in Köln besteht.

**Frau Helmis** stimmt zu, dass die Regelungstiefe nicht kompatibel mit temporären Open Air Veranstaltungen ist. Deshalb stellt sie die Frage, warum werden die Regelungen nicht flexibilisiert?

**Frau Reichardt** ist der Auffassung ihrer Vorredner, dass Spielräume nicht ausgelotet worden sind. Zudem hat sie kein Verständnis dafür, dass die Politik bei einer Schiefelage nicht eher informiert wurde.

**Herr Prof. Schäfer** fragt sich, was für ein Verwaltungsbewusstsein dahinter steckt? Warum wird nicht proaktiv ämterübergreifend bei Anträgen zusammengearbeitet. Eine verwaltungstechnische Lösung wäre z.B. eine Sammlungsentscheidungskompetenz zu entwickeln. Laut Herr Prof. Schäfer soll Verwaltung ermöglichen und nicht verhindern.

**Frau von Bülow** möchte nochmal klarstellen, dass es in Berlin oder Bremen „Best Practice“ Beispiele gibt. Sie schlägt vor, dass Schnittstellen in der Verwaltung zusammengeführt, Prozesse vereinfacht und die Antragssteller unterstützend begleitet werden. Im Beschluss der aktuellen Stunde soll nochmal bekräftigt werden, dass Open Air Veranstaltungen unbedingt möglich gemacht werden.

**Frau Scho-Antwerpes** schließt sich der Politik an. Sie hat großes Vertrauen in die Verwaltung allerdings bemängelt sie die Zusammenarbeit der einzelnen Dezernate. Sie wünscht sich eine einfache, schnelle, gemeinsame und fließende Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten Personen.

#### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, schnellstmöglich Open Air Veranstaltungen zu ermöglichen, Entscheidungsräume zu öffnen nach dem Beispiel „Draußenstadt Berlin“ und die nötigen Voraussetzungen dafür zu schaffen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

### **Corona - Die aktuellen Entwicklungen: kurzer Bericht durch Frau Laugwitz-Aulbach**

- 1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten**
- 2 Schwerpunktthemen**
  - 2.1 Vorstellung des Projektes: Universale - Festspiel der vielen Künste**
- 3 Schriftliche Anträge**
  - 3.1 Antrag der Fraktion SPD Photoszene in Köln sichern und weiterentwickeln  
AN/1195/2021**

**Frau Helmis** begründet den Antrag folgendermaßen, dass das Aussetzen der ‚photokina‘ sowie der damit einhergehenden Veranstaltungen ein herber Schlag für die Fotostadt Köln ist. Es gilt jetzt mehr denn je, die Bedeutung Kölns als Fotostadt zu untermauern und auch vor dem Hintergrund der gescheiterten Bemühungen um das geplante Fotoinstitut in ihrer Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.

**Frau von Bülow** erklärt warum die Fraktion heute den Antrag ablehnen wird. Es geht nicht darum, weiterhin die Photoszene in ihrem ganzen Umfang zu unterstützen. Allerdings greift dieser Antrag schon auf die Haushaltsverabschiedung 2022 vor. Es soll erst über diesen Antrag entschieden werden, wenn die Haushaltsplanberatungen abgeschlossen sind.

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. die strukturelle Förderung der Kölner Photoszene im Haushaltsjahr 2022 und in der Mittelfristplanung im Rahmen der Haushaltsaufstellung ausreichend zu gestalten und nachhaltig zu sichern,
2. und bereits im kommenden Haushaltsjahr eine Aufstockung der bisherigen Förderung vorzusehen.

**Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich abgelehnt, gegen die Stimmen der SPD, FDP und Die Linke.

### **3.2 Antrag Gut Köln Soziokulturelle Winterprogramm Ebertplatz 2021/2022 AN/1202/2021**

**Frau Syndicus** erläutert den Antrag der Fraktion, dass eine qualitative Alternative zum bisherigen Angebot (Eisbahn) auf dem Ebertplatz angeboten werden soll. Grund ist die nicht nachhaltige und außerordentliche energieintensive Installation der Eisbahn. Eine Alternative wäre z.B. eine Kunsteisbahn, ohne umweltschädliche Kompressoren und Kühlmittel.

**Frau von Bülow** stellt den offenen Änderungsantrag dar, der das Ziel hat, den Dialog zwischen der Stadt Köln, Künstler vor Ort, dem bürgerschaftlichen Engagement und der Stabstelle Event weiterhin zu organisieren, um auch in Zukunft für alle Beteiligten eine gute Nutzung des Ebertplatzes zu sichern.

**Frau Helmis** würde den Änderungsantrag der SPD ergänzen mit dem Punkt, dass generell geprüft werden kann, inwiefern eine Umsetzung einer Kunsteisbahn möglich ist. Es wäre aber zwingend notwendig, dass eine Eisbahn installiert wird um ein niedrigschwelliges Angebot für die Kölner Einwohner zu schaffen.

**Beschluss:**

Wir beauftragen die Verwaltung, den Dialog zur Konzeptfortschreibung zwischen Stadt Köln, Künstler:innen vor Ort, dem bürgerschaftlichen Engagement und der Stabstelle Event weiterhin zu organisieren und zu intensivieren, um auch in Zukunft eine für alle Beteiligten gute Bespielung/Nutzung des Platzes zu sichern.

**Abstimmungsergebnis:**

Mit Übernahme des Änderungsantrages der Fraktionen, Bündnis90/Die Grünen, CDU, Volt mehrheitlich beschlossen.

### **Änderungsantrag der Fraktion SPD AN/1399/2021**

**Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich abgelehnt mit den Stimmen der Fraktionen Bündnis90/Die Grünen, CDU, Volt.

**Änderungsantrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU-Fraktion,  
Volt  
AN/1430/2021**

**Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich mit den Stimmen der Fraktionen Bündnis90/Die Grünen, CDU, Volt zugestimmt.

**3.3 Antrag Gut Köln Kunst im öffentlichen Raum  
AN/1199/2021**

**Frau Syndicus** stellt den Antrag vor, indem Sie beschreibt, dass Künstler das Sichtbarmachen ihrer Kunst, in Form von bewegt Bildern im öffentlichen Raum zu ermöglichen. Hierzu sollen Werbetafeln der Firma Stroer genutzt werden, welche sich im Stadtraum befinden.

**Frau von Bülow** kann das Anliegen nachvollziehen und darüber hinaus gibt es schon Werbeverträge mit Stroer. Die Verwaltung soll nochmal zusammengefasst darstellen, wie Kunst im öffentlichen Raum sichtbar gemacht wird, wie z.B. mit Unternehmen wie Stroer.

**Herr Dr. Piehler** stellt klar, dass es aktuell ein ähnliches Projekt mit Stoer gibt und dieses befindet sich in der Ausschreibung. Es nennt sich die „Jungen Kunstfreunde“ Es wurde eine Jury gebildet, um die Kunst im öffentlichen Raum sichtbar zu machen.

**Frau Helmis** wünscht sich einen Prüfauftrag betreffend des Antrages mit der Integration des Antrages aus dem letzten Ausschuss „Kunst auf die Bahnsteige“ und eine Vorstellung als Ganzes.

**Frau Foerster** wird in der nächsten Sitzung die Ergebnisse der Anträge so wie gewünscht darstellen.

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird gebeten den Kölner Künstler:Innen das Sichtbarmachen ihrer Kunst, in Form von Bewegt Bildern im öffentlichen Raum zu ermöglichen. Hierzu sollen geeignete Bildschirme und Projektionsgeräte der Firma Stroer genutzt werden welche sich im Stadtraum befinden .Außerdem wird darum gebeten, eine Ausschreibung für die Kunstschaaffenden zu veröffentlichen, mit der sich diese für die entsprechenden Flächen bewerben können. Hierzu soll die Verwaltung einen Zeitplan vorlegen, der deutlich macht, wie vielen Künstler:Innen pro Jahr diese Möglichkeit gegeben werden kann, welche Laufzeit den Installationen ermöglicht werden kann und ob es darüber hinaus weitere Fördermöglichkeiten für das Projekt gibt.

Besonderes Augenmerk, soll hierbei auf die freie Szene gerichtet werden sowie auf sogenannte spartenübergreifende Kunstformen.

**Abstimmungsergebnis:**

Der Antrag wird in die nächste Sitzung vertagt.

## 4 Allgemeine Vorlagen

### 4.1 Errichtung von Probe- und Atelierräumen 0432/2021

**Frau Helmis** stellt klar, dass sie dem Änderungsantrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU-Fraktion, Volt nur zustimmt, wenn soziales Wohnen und künstlerisches Wohnen gleichwertig geprüft wird und keine Priorisierung stattfindet.

**Frau von Bülow** fragt nach, ob die Informationen aus dem Ausschuss für Soziales für die Planungen am Fortuinweg schon eingegangen sind. Sie möchte wissen, warum dort die Kita nicht mehr in die Planung miteinfließt?

**Herr Schulz** vom Amt für Wohnungswesen möchte eingangs die Sachlage darstellen. Das Gebäude an der Hitzelerstraße steht unter Denkmalschutz. Ab 2017 erfolgte die Prüfung, ob öffentlich geförderter Wohnungsbau möglich ist, mit dem Ergebnis, dass das Gebäude unter Einhaltung der Denkmalschutzaufgaben kernsaniert werden musste. Es wurde kalkuliert, dass sich der m<sup>2</sup> Preis (insgesamt 400 m<sup>2</sup>) bei 3600-3700 € bewegt und dies ist für öffentlich geförderten Wohnungsbau wirtschaftlich nicht mehr darstellbar. Es könnte aber die Möglichkeit bestehen, eine Mischnutzung, Ateliers mit Wohnungen in der Hitzelerstraße einzurichten. Da dies dem Bereich experimenteller Wohnungsbau zugeordnet wird, sind die Auflagen zur Ertüchtigung des Gebäudes wesentlich geringer, als beim öffentlichen Wohnungsbau.

Zum zweiten Punkt im Änderungsantrag erläutert Herr Schulz folgendes, dass im Juli vor Ort mit der GAG untersucht wird, wie hoch der Sanierungsbedarf der 18 Gebäude im Fortuinweg ist. Er stellt klar, dass es keinen Dissens zwischen Mieter und Vermieter gibt.

**Herr Michalak** möchte wissen, ob der Denkmalschutz beim Umbau der Hitzelerstraße gewährleistet wird?

**Herr Schulz** antwortet, die Kernaussage des Denkmalschutzes ist, dass die denkmal-schützende Substanz (Fassade) erhalten bleibt.

**Frau von Duiven** hat zwei Fragen zur Hitzelerstraße, ob die Qualitätsstandards beim Bau von Atelierwohnungen anders sind als beim sozialen Wohnungsbau? Wie hoch die Mieten für die Atelierwohnungen veranschlagt werden? Beim Fortuinweg hat sie große Bedenken und will ausschließen, dass Soziales gegen Kultur ausgespielt wird.

**Herr Schulz** erläutert die Mietpreisbindung, wie beim sozialen Wohnungsbau wird auch in diesem Projekt greifen. Die zweite Frage wird Frau Foerster beantworten.

**Frau Foerster** beantwortet die Fragen über den Fortuinweg und erklärt, dass aufgrund der Beschaffenheit des Gebäudes, dieses als Kita nicht mehr geeignet ist. Das Kulturamt ist dabei den Nutzungsänderungsantrag zu stellen und sie würde es begrüßen, wenn heute der Beschlussvorlage zugestimmt wird. Frau Foerster befürwortet dies und möchte betonen, dass die Hitzelerstrasse als Prüfauftrag verstanden wird und es werden die Ergebnisse in einer der nächsten Sitzung vorgestellt.

**Herr Deutsch** plädiert für seine Fraktion, dass dem Vorschlag der Verwaltung betreffend der Hitzelerstrasse und Fortuinweg zugestimmt wird.

**Herr Michalak** fragt nach, ob überhaupt ein Bedarf an einem Kindergarten in Fortuinweg besteht? Besteht die Möglichkeit eines Neubaus?

**Herr Prof. Schäfer** stellt klar, dass dies im Kindergartenbedarfsplan nachgelesen werden kann und nicht hier diskutiert werden muss. Er ist der Meinung, dass der Beschlussvorlage der Verwaltung zugestimmt werden soll.

**Frau von Bülow** besteht darauf, dass zuerst weitere Information bezüglich der Kita des Fortuinweges im Ausschuss dargelegt werden. Der Fortuinweg soll nicht in der Vorlage behandelt und ggfs. als Dringlichkeitsantrag separat behandelt werden. Betreffend der Hitzelerstrasse soll über den Änderungsantrag aus dem Ausschuss für Soziales abgestimmt werden. Es sollen die finanziellen Mittel aus dem Kulturbereich nur fließen, wenn Atelierwohnungen auch errichtet werden. Beim Fortuinweg will sie ausschließen, dass Soziales gegen Kultur ausgespielt wird.

**Frau Foerster** schlägt vor, das Jugendamt möchte bitte diese Information bis zum Finanzausschuss zur Verfügung stellen, damit es keine weiteren zeitlichen Verzögerungen bei der Planung gibt.

**Herr Deutsch** möchte nochmal klarstellen, dass doppelt geprüft wurde, sozialer Wohnungsbau ist wirtschaftlich nicht umsetzbar im Gebäude Hitzelerstrasse. Deshalb macht es keinen Sinn den Änderungsantrag zu beschließen. Falls doch, dann ist es zwingend notwendig, die Hitzelerstrasse aus dem Beschluss und die damit verbundenen finanziellen Mitteln zu streichen. Er kann dem Änderungsantrag nicht zustimmen, da diese nicht mit der Haushaltsbeschlusslage konform ist.

#### **Beschluss:**

1. Der Beschlusspunkt d) wird aus der vorliegenden Beschlussvorlage gestrichen. Die Verwaltung gebeten, den befassten Gremien eine gesonderte Beschlussvorlage zur Hitzelerstraße 125 vorzulegen. Die Verwaltung prüft dabei die folgenden beiden Alternativen und legt diese zum Beschluss vor:

- a) Die ursprünglich vorgesehene soziale Nutzung wird umgesetzt (Realisierung öffentlich geförderter Wohnungsbau, um dringend benötigten Wohnraum für einkommensschwache Kölner Bürgerinnen und Bürger mit Wohnberechtigungsschein zu schaffen),
- b) Wohnraum mit untergeordneter Ateliernutzung für ältere Künstler\*innen wird realisiert, sofern möglich. Hierbei soll jedoch angestrebt werden, dass die zukünftigen Bewohnenden einkommensschwache Kölner\*innen mit Wohnberechtigungsschein sind.

Die Verwaltung wird beauftragt die Gesamtfinanzierung für den Umbau der Immobilie darzulegen, hierbei sind auch die für eine Reservierung vorgesehenen Mittel aus der Kulturförderung i.H.v. 462.000€ in Hinblick auf den ebenfalls zu ertüchtigenden Atelierstandort Volkhovener Weg darzustellen.

2. Die Verwaltung wird beauftragt bis zur Sitzung des Ausschusses für Kunst und Kultur am 15.06.2021 darzulegen, wie die weiteren Planungen des Amt für Wohnungswesen für die Sinti-Siedlung Fortuinweg sind.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Mit Übernahme des Änderungsantrages der Fraktionen Bündnis90/Die Grünen, CDU, Volt mehrheitlich beschlossen gegen die Stimmen der Fraktion FDP und Enthaltung der Fraktion SPD.

**Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU-Fraktion,  
Volt  
AN/1152/2021**

### **Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich beschlossen, gegen die Stimmen der Fraktion FDP und Enthaltung der Fraktion SPD.

### **4.2 Förderkonzept Kulturelle Teilhabe 0517/2021**

**Herr Özküçük** erläutert seinen Änderungsantrag, dass im Konzept die Konstruktion des Beirates für Kulturelle Teilhabe so zu präzisieren ist, dass die Zahl der Sitze für die zu fördernden Gruppen festgelegt werden und die Zahl der Sitze, die den einzelnen Gruppen zugeordnet werden, der Gruppengröße entsprechen.

**Frau Helmis** ist mit der Stellungnahme der Verwaltung zum Änderungsantrag von Herrn Özküçük einverstanden. Sie bittet, dass ihr Änderungsantrag in einen Prüfauftrag umgewandelt wird, um die Umsetzung heute beschließen zu können.

**Frau von Bülow** betont, dass der Änderungsantrag der Bündnispartner nicht als Prüfauftrag verstanden werden soll.

**Herr Erkelenz** betont, dass der Änderungsantrag der Bündnispartner, die Änderungsvorschläge aus dem Integrationsrat aufgreift und berücksichtigt.

**Frau Foerster** schlägt folgende Vorgehensweise vor, der Änderungsantrag der SPD wird als Prüfauftrag behandelt. Wird der Änderungsantrag der Bündnispartner beschlossen, dann wird das Konzept, unter Berücksichtigung des Bürgerbeteiligungsverfahrens, nochmal überarbeitet. Danach wird ein neuer Vorschlag erarbeitet, welcher in allen relevanten Gremien behandelt werden soll.

**Herr Thele** ergreift das Wort. Er ist verantwortlich für die Durchführung des Bürgerbeteiligungsverfahrens und das Erstellen des Förderkonzeptes und hat dies in einem kurzen Beitrag näher erläutern.

### **Beschluss:**

Wir möchten dem Konzept mit folgenden Änderungen zustimmen und bitten Sie, diese in das Konzept einzuarbeiten:

1. Bitte nehmen Sie im Konzept Bezug auf die Erkenntnisse des Lebenslagenberichts und nehmen diese mit auf. Benennen Sie Querbezüge und Schnittstellen mit den Soziokulturellen Zentren, sowie Bezüge zum Handlungsfeld 9 des 10-Punkte-Aktionsplans der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus (vgl. TOP 8.1 des KUK 27.4.2021) und nehmen Sie Verknüpfung vor und machen Rückbezüge auf das Diversitätskonzept (Köln l(i)ebt Vielfalt).
2. Bitte nehmen Sie in Ziffer 3.2. einen Hinweis auf den KölnPass und ÖPNV-Ermäßigungen auf.
3. Zu den Förderinstrumenten: Bitte präzisieren Sie diese, ergänzen Sie eine Gewichtung der Kriterien und stellen Sie diese vor. Bitte benennen Sie genau, wer die Zielgruppe der Förderung ist (S. 15 spricht von Organisationen - diese bitte auflisten).
4. Bitte ergänzen Sie zu den genannten Kriterien, die eher formaler Natur sind, auch inhaltliche Kriterien.
5. Ziffer 5.2. bitte ändern: Es sind auch mehrmalige (auf einander folgende) Förderungen möglich - entscheidend ist allein die Qualität der Anträge.
6. In der Vorlage gilt es zu benennen, wie das Konzept bzw. die Fördermöglichkeiten bekannt gemacht/beworben werden sollen.

7. Die neuen Fördermöglichkeiten sollten mit Blick auf die diverse Zielgruppe leicht verständlich und offensiv beworben werden - das Verfahren dazu gilt es aufzuführen.
8. Zudem soll dargestellt werden, auf welche Weise das Verfahren der Antragstellung aus der Sicht der Antragstellenden bürokratiearm erfolgen kann.
9. Um eine Evaluation des Konzeptes und Transparenz zu gewährleisten, soll den Fachausschüssen jährlich berichtet werden - über Sachstände/Erfolge der geförderten Projekte - ggf. auch über eine entsprechende Website.
10. Ziffer 6: Beiratswahl: bitte präzisieren Sie, was die einzelnen mit welchen Grundqualifikationen qualifiziert, Beiratsmitglied zu werden und wie sich der Beirat tatsächlich paritätisch zusammensetzen soll.

**Abstimmungsergebnis:**

Mit Übernahme des Änderungsantrages der Fraktionen Bündnis90/Die Grünen, CDU, Volt mehrheitlich beschlossen gegen die Stimmen der Fraktionen SPD, FDP, Die Linke.

**Änderungsantrag der Fraktion SPD  
AN/0944/2021**

**Abstimmungsergebnis:**

Die Umwandlung in einen Prüfauftrag wurde mehrheitlich abgelehnt, gegen die Stimmen der Fraktionen SPD und Die Linke

**Änderungsantrag Herr Turan Özküçük  
AN/1070/2021**

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig abgelehnt.

**Stellungnahme zum Änderungsantrag von Herrn Turan Özküçük  
1965/2021**

**Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU-Fraktion,  
Volt  
AN/1342/2021**

**Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich beschlossen, gegen die Stimmen der Fraktionen SPD, FDP und Die Linke.

#### **4.3 Corona-Sonderförderung zur Struktursicherung freier Kulturvereine und Kulturbetriebe 1101/2021**

##### **Beschluss:**

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt im Teilplan 0416 - Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 - Transferaufwendungen im Rahmen der „Corona-Sonderförderung zur Struktursicherung freier Kulturvereine und Kulturbetriebe“ eine Bezuschussung der nachfolgenden Kulturveranstalter\*innen der freien Szene in Form einer institutionellen Förderung für das Jahr 2021 mit folgenden Zuschusssummen:

- Zoo, Die Schänke 21.641 €
- Volksbühne am Rudolfplatz gGmbH 50.000 €
- Niehler Freiheit e.V. 24.372 €
- Büro Sabine Voggenreiter/PASSAGEN 50.000 €

Bis zur schlussendlichen Bewilligung sind ggf. aufgrund der Aktualisierung von Antragsunterlagen noch geringfügige Abweichungen in der Zuschusshöhe möglich

##### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

#### **4.4 Gewährung von Zuschüssen für die Erhaltung sonstiger Sakralbauten 1848/2021**

##### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt die Gewährung von Zuschüssen für die Erhaltung sonstiger Sakralbauten in Höhe von 10.000 Euro an die Evangelische Gemeinde Köln.

1. 5.000 Euro für die Restaurierung der Grabsteine auf dem Geusenfriedhof in Köln-Lindenthal, Denkmalnummer 866
2. 5.000 Euro für die Restaurierungsarbeiten an der Kartäuserkirche (Einfriedungsmauer im Bereich Pfarrhaus) in Köln-Altstadt/Süd, Denkmalnummer 917

##### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

#### **4.5 Umsetzung von Maßnahmen aus der Kulturentwicklungsplanung: Umgestaltung der Stadtteilbibliothek Nippes 1757/2021**

##### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt Köln beauftragt die Stadtbibliothek mit der Umsetzung der folgenden Maßnahme aus der Kulturentwicklungsplanung (KEP)

- Umgestaltung der Stadtteilbibliothek Nippes im Rahmen der Neueinrichtung/Sanierung von Stadtteilbibliotheken

Im Haushalt 2020/2021 stehen Mittel für die Kulturentwicklungsplanung zur Verfügung.

Die Maßnahme soll mit insgesamt 25.000 € im Jahr 2021 aus diesem Budget finanziert werden. Der KEP-Lenkungskreis hat die Maßnahme befürwortet.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**4.6 Leitbild für Kulturelle Teilhabe und Vielfalt  
1503/2021**

**Frau Laugwitz-Aubach** zeigt nochmal die Abgrenzung zu TOP 4.2 auf. Das Förderkonzept kulturelle Teilhabe des Kulturamtes beschreibt die Förderrichtlinien der freien Szene und löst das Förderkonzept Interkultur von 2008 ab.

Das Leitbild für Kulturelle Teilhabe und Vielfalt unter TOP 4.6 ist Bestandteil der Kulturentwicklungsplanung und beinhaltet die Teilhabe aller Bürger\*innen an Kultur und richtet sich primär an städtische Institutionen.

**Frau von Bülow** fragt nach, es geht um einen partizipativen Prozess und warum erfolgt eine Ausschreibung für einen Experten? Warum wird das nicht durch den Museumsdienst oder einen Mitarbeiter übernommen?

**Frau Bosqui** erläutert, dass das Projekt einen hohen Grad an Vorwissen im Bereich Kultur als auch Diversity und umfassendes Wissen über die Freie Szene voraussetzt. Deshalb braucht die Verwaltung eine externe Unterstützung in Form eines Experten.

**Frau von Bülow** ist der Meinung, dass die Frage nicht ausreichend beantwortet wurde. Warum wird nicht auf die vorhandenen Experten in der Verwaltung zurückgegriffen?

**Frau Laugwitz-Aubach** schlägt vor, dass die Verwaltung nochmal die Frage aufnimmt und die Beschlussvorlage nachbearbeitet. In der nächsten Sitzung wird das Ergebnis vorgestellt.

**Beschluss:**

Die Vorlage wird in die nächste Sitzung vertagt.

**4.7 Erhöhte Förderung aus Corona-Aufstockungsfonds für Betriebskostenzuschüsse  
1582/2021**

**Beschluss:**

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Restgelder für Träger bereitzuhalten, die coronakonform öffnen und dabei Einkommensverluste hinnehmen müssen.
2. Strukturelle Liquiditätssicherung bzw. Förderung wird insoweit gewährt, als dass sie zu Erhalt und Weiterentwicklung der Strukturen und Vorbereitung der Spielzeiten etc. nötig sind, um den Bestand zu sichern.
3. Andere gesetzliche Regelungen wie beispielsweise beihilferechtliche Bestimmungen dürfen diesen Maßnahmen nicht entgegenstehen. Dies setzt eine Prüfung voraus.
4. Die Auszahlung der Mittel erfolgt subsidiär, nach Ausschöpfung anderweitiger Möglichkeiten und vorrangiger Förderungen wie bspw. durch Bund und Land, die ggf. die städtischen Zuschüsse entsprechend reduzieren.

5. Sämtliche Zuwendungen sind in den Jahresabschlüssen der Verwaltung gegenüber offenzulegen und der einschlägigen und entsprechend der aktuellen Steuergesetzgebung zu verbuchen und anzuzeigen.
6. Die Verwaltung wird beauftragt, im nächsten Ausschuss die Umsetzung dieser Maßnahmen darzulegen

### **Abstimmungsergebnis:**

Mit Übernahme des Änderungsantrages der Fraktion Bündnis90/Die Grünen, CDU, Volt einstimmig beschlossen.

### **Änderungsantrag der Fraktionen Bündnis90/Die Grünen, CDU, Volt AN/1431/2021**

### **Beschluss:**

Einstimmig zugestimmt.

### **4.8 Corona-Sonderförderung zur Struktursicherung freier Kulturvereine und Kulturbetriebe, Teil 2 1857/2021**

### **Beschluss:**

1. Die „Corona-Sonderförderung zur Struktursicherung freier Kulturvereine und Kulturbetriebe, Teil 2“ in der Verwaltungsvorlage 1857/2021 wird von den Antragsteller\*innen begrüßt. Vor der Beschlussfassung werden jedoch ergänzende Erläuterungen der Verwaltung benötigt, warum eine Förderung bei folgenden Betrieben notwendig ist:
  - Gloria Gastro-Event GmbH
  - Musical Dome Köln (MEHR BB Theater GmbH)
  - Sa Cova Musik-Theater-Unterhaltung, Roland Kulik GmbH
  - Stadtrevue Verlag GmbH (u. a. Kölner Museumsnacht)
2. Nach erfolgter Information durch die Verwaltung können die vier vorgenannten Begünstigten mittels Dringlichkeitsentscheidung gesondert beschlossen werden.
3. Die Verwaltung wird zudem beauftragt, die Restgelder für Träger bereitzuhalten, die coronakonform öffnen und dabei Einkommensverluste hinnehmen müssen.
4. Strukturelle Liquiditätssicherung bzw. Förderung wird insoweit gewährt, als dass sie zu Erhalt und Weiterentwicklung der Strukturen und Vorbereitung der Spielzeiten etc. nötig sind, um den Bestand zu sichern.
5. Andere gesetzliche Regelungen wie beispielsweise beihilferechtliche Bestimmungen dürfen diesen Maßnahmen nicht entgegenstehen. Dies setzt eine Prüfung voraus.
6. Die Auszahlung der Mittel erfolgt subsidiär, nach Ausschöpfung anderweitiger Möglichkeiten und vorrangiger Förderungen wie bspw. durch Bund und Land, die ggf. die städtischen Zuschüsse entsprechend reduzieren.
7. Sämtliche Zuwendungen sind in den Jahresabschlüssen der Verwaltung gegenüber offenzulegen und der einschlägigen und entsprechend der aktuellen Steuergesetzgebung zu verbuchen und anzuzeigen.
8. Die Verwaltung wird beauftragt, im nächsten Ausschuss die Umsetzung dieser Maßnahmen darzulegen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Mit Übernahme des Änderungsantrages der Fraktionen Bündnis90/Die Grünen, CDU; Volt einstimmig beschlossen.

### **Änderungsantrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU, Volt AN/1433/2021**

#### **Beschluss:**

Einstimmig zugestimmt.

#### **4.9 Generalsanierung der Zentralbibliothek der Stadt Köln, Josef-Haubrich-Hof 1, 50676 Köln - Kostenfortschreibungsbeschluss 3520/2020**

#### **Beschluss:**

1. Der Betriebsausschuss der Gebäudewirtschaft und der Ausschuss Kunst und Kultur nehmen die Kostenerhöhung gegenüber der Kostenberechnung von 2017 (Baubeschluss Vorlagen-Nummer 0027/2018) in Höhe von rund 21,75 Mio. Euro für die Generalsanierung der Zentralbibliothek –vorbehaltlich der Zustimmung durch den Finanzausschusses und der Kenntnisnahme durch den Rat der Stadt Köln- zur Kenntnis und stimmen einer Fortführung der Baumaßnahme zu.

Die Gesamtkosten für die Generalsanierung betragen nunmehr 81,15 Mio. € brutto anstatt 59,4 Mio. Euro brutto. In den Kosten sind rund 10,2 Mio. Euro Risikozuschlag und rund 12,76 Mio. Euro GU-Zuschlag enthalten.

Die Finanzierung der Baumaßnahme erfolgt im Rahmen des Wirtschaftsplanes der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln. Die Refinanzierung erfolgt aus dem städtischen Haushalt nach Fertigstellung der Baumaßnahme über entsprechende Mietzahlungen nach Maßgabe des dann jeweils gültigen Flächenverrechnungspreises. Auf Basis des derzeitigen Flächenverrechnungspreises ergäbe sich im Teilergebnisplan 0418-Stadtbibliothek, Teilplanzeile 16 sonstiger ordentlicher Aufwand - eine jährliche Spartenmiete in Höhe von rund 2,54 Mio. Euro zuzüglich Nebenkosten.

2. Die Finanzierung der notwendigen Ausstattung in Höhe von rund 11,89 Mio. Euro brutto (inklusive Planungskosten und Risikozuschlag) erfolgt sukzessive nach Baufortschritt in den Haushaltsjahren 2022 bis 2026 aus bereitstehenden Mitteln in Höhe von 5 Mio. Euro im Teilfinanzplan 0418-Stadtbibliothek und 6,89 Mio. Euro im Teilergebnisplan 0418 - Stadtbibliothek. Darin enthalten sind anteilige Baunebenkosten für die Inneneinrichtung in Höhe von 4,09 Mio. Euro brutto (inklusive anteiliger Risikozuschlag).

Die Freigabe der Einrichtungskosten erfolgt unter dem Vorbehalt der Fassung eines separaten Bedarfsfeststellungsbeschlusses.

Die bilanziellen Abschreibungen der Ausstattungskosten und anteiligen Baunebenkosten erfolgen entsprechend den Beschaffungszeiträumen in den Haushaltsjahren 2022 ff. im Teilergebnisplan 0418-Stadtbibliothek.

Dezernat VII, Kunst und Kultur wird im Rahmen des Haushaltsaufstellungsprozesses 2022 innerhalb des dann zugewiesenen Budgets die erforderlichen Mittel gegebenenfalls durch Umschichtungen vorsehen.

3. Zusätzlich zum vorgenannten Beschluss stellt der Rat der Stadt Köln den Bedarf für eine

Komplettauslagerung fest und ermächtigt die Verwaltung, ein entsprechendes Objekt anzumieten. (Der Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft und der Ausschuss Kunst und Kultur empfehlen ihm, so zu entscheiden.) Die Anmietung und alle für die Unterbringung nötigen Umbaumaßnahmen sollen aus dem Etat der Gebäudewirtschaft finanziert werden. Die Refinanzierung erfolgt über den Flächenverrechnungspreis. Der Vorteil einer Komplettauslagerung ist, dass die Sanierung nicht im laufenden Betrieb durchgeführt werden muss, baubedingte, temporäre Schließungen vermieden werden können und mit einer Bauzeitverkürzung gerechnet werden könnte.

Eine Kostenschätzung kann aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Verhandlungen nicht

abgegeben werden. Sobald ein geeignetes Objekt gefunden wurde werden die beteiligten

Ausschüsse zeitnah darüber mit einer separaten Mitteilung informiert.

Im Fall einer Komplettauslagerung werden die Einrichtungskosten und die damit verbundenen

Abschreibungen erst zum Ende der Generalsanierung anfallen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur verweist die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien.

#### **4.10 Weiterführung der Programme zur digitalen Bildung – MINTkölN Festival der Stadtbibliothek 0559/2021**

##### **Beschluss:**

Der Rat beschließt die Weiterführung von Workshop- und Programmangeboten zur digitalen und gesellschaftlichen Bildung im Kontext MINT - besonders für Kinder und Jugendliche sowie für Erwachsene und Familien.

##### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

#### **4.11 Umsetzung Maßnahmen aus der Kulturentwicklungsplanung: Anpassung des Medienetats der Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln für das Jahr 2021 1877/2021**

##### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt Köln beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung der Maßnahme „Anpassung des Medienetats der Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln für das Jahr 2021“ aus der Kulturentwicklungsplanung.

Gleichzeitig beschließt der Rat für die Umsetzung der Maßnahme überplanmäßige Aufwendungen in Höhe von 50.000 im Teilergebnisplan 0409 – Kunst- und Museumsbibliothek / Rheinisches Bildarchiv, in Teilplanzeile 16 – Sonstige ordentliche Aufwendungen, im Haushaltsjahr 2021. Die Deckung erfolgt in gleicher Höhe durch Wenigeraufwendungen im Teilergebnisplan 0416 – Kulturförderung, Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ebenfalls im Haushaltsjahr 2021.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**4.12 Umsetzung Maßnahmen aus der Kulturentwicklungsplanung: Besucherstrukturanalyse für den Museumsstandort im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung (KEP) 1900/2021**

**Frau Hölzing** möchte erfahren, ob es zum jetzigen Zeitpunkt sinnvoll ist, eine Besucherstrukturanalyse in den Museen durchzuführen. Sie hat bedenken, dass aufgrund von Corona die Analyse nicht repräsentativ ist. Sie fragt nach, ob es nicht angebracht wäre, die Analyse zu einem späteren Zeitpunkt durchzuführen?

**Herr Hamann** erklärt, dass dies der Auftakt eines langfristig angelegten Prozesses ist. Fragendesigns für die Besucherstrukturanalyse werden dieses Jahr erstellt und die infrastrukturelle Anbindung der beteiligten Museen erfolgt. Dies muss jetzt umgesetzt werden, da Köln Teil eines großen europäischen Konsortium ist.

**Frau Hölzing** hat eine Nachfrage betreffend der Auswertung Fraunhofer Befragung 6-10, ob diese schon durchgeführt wurde? Falls dies nicht ausreichend beantwortet werden kann, bittet sie um die Schiebung der Vorlage.

**Herr Hamann** bestätigt, dass die Befragung online durchgeführt worden ist.

**Frau Helmig** möchte wissen, was für Konsequenzen eine Schiebung der Vorlage hätte?

**Herr Hamann** erklärt, dass das sehr problematisch wäre, weil sich Köln in einem großen europäischen Verbund mit 28 Partnerinstitutionen befindet und die Projekte zeitgleich geschaltet sind. Der erste Schritt war die Onlinebefragung (Nichtbesucher der Museen) und ist Voraussetzung, um die weiteren Schritte einer Besucherstrukturanalyse zu erstellen.

**Frau Hölzing** ist mit der aufschlussreichen Erläuterung einverstanden und möchte die Vertagung der Vorlage nicht mehr.

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Köln beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung der Maßnahme **Intensivierung von Marketingmaßnahmen durch die einzelnen Häuser und ein gemeinsames Standortmarketing** aus der Kulturentwicklungsplanung. Konkret wird eine **Besucherstrukturanalyse** umgesetzt.

Gleichzeitig beschließt der Rat für die Umsetzung der Maßnahmen überplanmäßige Aufwendungen in Höhe von 77.350 € im Teilergebnisplan 0411 – Museumsdienst, in Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, im Haushaltsjahr 2021. Die Deckung erfolgt in gleicher Höhe durch Wenigeraufwendungen im Teilergebnisplan 0416 – Kulturförderung, Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, ebenfalls im Haushaltsjahr 2021.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**4.13 Umsetzung Maßnahmen aus der Kulturentwicklungsplanung: Ausbau der Online-Collections und Schaffung anderer digitaler Zugänge wie Multimediaguides  
1929/2021**

**Herr Lutz** bittet darum, dass das Angebot digitaler Zugänge wie 360 Grad Virtuell Reality Rundgänge oder Multimediaguides der Museen offensiver beworben werden. Er wünscht sich, dass im nächsten Ausschuss die museumsübergreifenden Digitalisierungsstrategien angesprochen werden und der geschobene TOP 8.11 behandelt wird. Für die Vorlagen 4.13 und 4.14 soll die Beratungsfolge um den Digitalisierungsausschuss erweitert werden.

**Herr Michalak** vertritt Frau Scho-Antwerpes und macht deutlich, dass die Beschlussvorlagen TOP 4.13 und 4.14 um den Digitalisierungsausschuss erweitert und dort behandelt werden müssen.

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Köln beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung der Maßnahme **Dokumentation, Digitalisierung und Veröffentlichung des Bestands für unterschiedliche Zielgruppen**. aus der Kulturentwicklungsplanung. Konkret werden Maßnahmen umgesetzt, mittels derer verschiedene Museen Werke oder Werkkomplexe online zugänglich machen, didaktisch erschließen und zielgruppengerecht ausarbeiten.

Gleichzeitig beschließt der Rat für die Umsetzung der Maßnahmen überplanmäßige Aufwendungen in Höhe von 205.000 € im Teilergebnisplan 0411 – Museumsdienst, in Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, im Haushaltsjahr 2021. Die Deckung erfolgt in gleicher Höhe durch Wenigeraufwendungen im Teilergebnisplan 0416 – Kulturförderung, Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, ebenfalls im Haushaltsjahr 2021.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen bittet, die Beratungsfolge um den Digitalausschuss zu erweitern.

**4.14 Umsetzung Maßnahmen aus der Kulturentwicklungsplanung: Ausbau der Online-Collections durch die Entwicklung einer zentralen Basiskomponente  
1931/2021**

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Köln beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung der Maßnahme **Dokumentation, Digitalisierung und Veröffentlichung des Bestands für unterschiedliche Zielgruppen**. aus der Kulturentwicklungsplanung. Konkret werden Maßnahmen umgesetzt, mittels derer verschiedene Museen Werke oder Werkkomplexe

online zugänglich machen, didaktisch erschließen und zielgruppengerecht ausarbeiten.

Gleichzeitig beschließt der Rat für die Umsetzung der Maßnahmen überplanmäßige Aufwendungen in Höhe von 50.000 € im Teilergebnisplan 0411 – Museumsdienst, in Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, im Haushaltsjahr 2021. Die Deckung erfolgt in gleicher Höhe durch Wenigeraufwendungen im Teilergebnisplan 0416 – Kulturförderung, Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, ebenfalls im Haushaltsjahr 2021.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen bittet, die Beratungsfolge um den Digitalausschuss zu erweitern.

**4.15 Bezuschussung von Maßnahmen zur Bauunterhaltung und Technikförderung der freien Szene, hier: 1. Vorhaben 2021  
1758/2021**

**Beschluss:**

Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe der Haushaltsmittel und die Bezuschussung von Baumaßnahmen im artheater sowie im Club Bahnhof Ehrenfeld im Teilergebnisplan 0416 – Kulturförderung in Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen aus den "Bau – und Infrastrukturbeihilfen für die freie Szene" im Jahr 2021 in Höhe des maximalen Förderbetrags von 39.900 Euro.

Antragsteller  
max. Fördersumme

Adesso GmbH	artheater	Umsetzung Brandschutzmaßnahmen, Teil-Überdachung des Außenbereichs	11.200 Euro
Bhf. Ehrenfeld GmbH	Club Bahnhof Ehrenfeld	Umbau des Lounge-Eingangsbereichs, inkl. Sanierung des dortigen Bodens	28.700 Euro
			-----
			39.900 Euro

Sofern eine Änderung der Zuschussempfänger oder eine Änderung der Zuschusshöhe für die aufgeführten Zuschussempfänger, die 50 Prozent des Ursprungsbetrags übersteigt, von der Verwaltung beabsichtigt ist, bedarf es einer erneuten Beschlussfassung durch den Finanzausschuss.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**4.16 Umsetzung Vergabe der Stipendien ohne Altersbegrenzung (Künstler\*innenförderung Bildende Kunst) 2021-2023  
1947/2021**

**Frau von Bülow** bittet um die Ergänzung in der Vorlage TOP 4.16, „2023 wird eine Evaluation der Vergabe der Stipendien vorgelegt und danach wird das Vergabeverfahren nochmals neu beraten“.

**Beschluss:**

1. Der Rat beschließt die Fortsetzung der Vergabe von jährlich 15 Stipendien ohne Altersbegrenzung (Künstler\*innenförderung Bildende Kunst) für die Jahre 2021 bis 2023 durch das Kulturwerk des Bundesverbandes Bildender Künstler e.V. (Kulturwerk des BBK Köln e.V.), gemäß dem 2019 erarbeiteten Konzept (Vorlagen Nr. 3567/2019).
2. Weiterhin beschließt der Rat die Erhöhung der Institutionellen Förderung für das Kulturwerk des Bundesverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler Köln e.V. um 90.000 € zweckgebunden für die Umsetzung des beschlossenen Konzeptes bzw. Vergabe der og. 15 Stipendien für den Zeitraum 2021 bis 2023 (Strukturförderung, vgl. Vorlage 1995/2020).

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**4.17 Neu-Bestellung eines Mitglieds der Jury zur Verleihung des Holger Czukay Preises  
2248/2021**

**Beschluss:**

Der Ausschuss Kunst und Kultur folgt in Abänderung des Beschlusses vom 27.04.2021 (BV 1241/2021) einem Wunsch der FDP-Fraktion zur Neu-Bestellung ihres Mitglieds für die Jury zur Verleihung des Holger Czukay Preises für Popmusik der Stadt Köln für die Dauer der laufenden Ratsperiode 2020 – 2025.

Als stimmberechtigter Vertreter des Ausschusses Kunst und Kultur wird benannt:

Vertreter FDP: Herr Johannes Radke (bisher: Frau Christina Dumstorff)

Alle weiteren Personalien aus Beschluss Nr. 1241/2021 vom 27.04.2021 bleiben unverändert gültig.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**4.18 Zentralarchiv für deutsche und internationale Kunstmarktforschung  
ZADIK - Fördervertrag Mietkostenzuschuss  
1467/2021**

**Beschluss:**

Die Vorlage wird in die nächste Sitzung vertagt.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Vorlage wird in die nächste Sitzung vertagt.

**4.19 Filmforum NRW im Museum Ludwig - Satzungsänderung  
0788/2021**

**Beschluss:**

Der Rat beschließt die in den Anlagen 1 und 2 dargestellten Änderungen des § 8 der Satzung des Filmforum NRW e.V. im Museum Ludwig.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**4.20 Umsetzung von Maßnahmen aus der Kulturentwicklungsplanung im Bereich Bildende Kunst: Schaffung zusätzlicher Atelierräume  
1966/2021**

**Beschluss:**

Die Vorlage wird in die nächste Sitzung vertagt.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Vorlage wird in die nächste Sitzung vertagt.

**4.21 Einrichtung eines Kunstbeirates für die Ratperiode 2020-2025  
3212/2020**

**Beschluss:**

1. Der Rat beschließt die Einrichtung eines Kunstbeirats für die Ratsperiode 2020 – 2025.
2. Der Rat beschließt die Geschäftsordnung des Kunstbeirates entsprechend Anlage 1 (Fassung des letzten Kunstbeirates ohne Änderungen).
3. Darüber hinaus beruft der Rat als ständige Mitglieder mit Stimmrecht für den Kunstbeirat

als sachkundige Bürgerinnen und Bürger:

- Herrn Tobias Becker
  - Herrn Lutz Fritsch (2. Wahlperiode)
  - Herrn Prof. Gereon Krebber
  - Herrn Kay von Keitz (2. Wahlperiode)
  - Herr Prof. Oliver Kruse (2. Wahlperiode)
  - Frau Birgit Laskowski
  - Frau Ute Piroeth (2. Wahlperiode)
  - Frau Dr. Anne Schloen
4. Als ständige Mitglieder mit beratender Stimme benennt der Rat für den Kunstbeirat

- die/der Beigeordnete für Kunst und Kultur
- die/der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr.
- 5. Als ständige Mitglieder mit beratender Stimme wählt der Rat für den Kunstbeirat des Weiteren fünf politische Vertreterinnen und Vertreter:
  - N.N
  - N.N
  - N.N
  - N.N
  - N.N

Die Mitgliedschaft endet mit Ablauf der Wahlperiode.

**Abstimmungsergebnis:**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur verweist die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien.

**5 Sonderausstellungen**

**5.1 Verwendung der Mittel aus dem Sonderausstellungsetat, 1. Fortschreibung 2021  
1872/2021**

**Beschluss:**

Der Ausschuss stimmt der Mittelverwendung aus dem Sonderausstellungsetat für die nachfolgend aufgeführten Ausstellungsprojekte im Rautenstrauch-Joest-Museum und Museum Ludwig zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**6 Annahme von Schenkungen**

**6.1 Schenkung eines Kunstwerkes der Künstlerin Guan Xiao durch Nadine Zeidler und Amado Kraupa-Tuskany an das Museum Ludwig  
0269/2021**

**Beschluss:**

Der Rat nimmt die Schenkung des Kunstwerkes von Guan Xiao an das Museum Ludwig an.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**6.2 Schenkung eines Kunstwerkes des Künstlers Danh Võ  
1819/2021**

**Beschluss:**

Der Rat nimmt die Schenkung des Kunstwerkes von Danh Võ an das Museum Ludwig an.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**6.3 Schenkung eines Kunstwerkes der Künstlerin Leiko Ikemura durch Frau C. Schwahlen an das Museum Ludwig  
1817/2021**

**Beschluss:**

Der Rat nimmt die Schenkung des Kunstwerkes von Leiko Ikemura an das Museum Ludwig an.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**7 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

**7.1 Corona-Sonderförderung zur Struktursicherung freier Kulturvereine und Kulturbetriebe, Teil 1  
1869/2021**

**Beschluss:**

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt im Teilplan 0416 - Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 - Transferaufwendungen im Rahmen der „Corona-Sonderförderung zur Struktursicherung freier Kulturvereine und Kulturbetriebe“ eine Bezuschussung der nachfolgenden Kulturveranstalter\*innen der freien Szene in Form einer institutionellen Förderung für das Jahr 2021 mit folgenden Zuschusssummen:

- Zoo, Die Schänke 21.641 €
- Volksbühne am Rudolfplatz gGmbH 50.000 €
- Niehler Freiheit e.V. 24.372 €
- Büro Sabine Voggenreiter/PASSAGEN 50.000 €

Bis zur schlussendlichen Bewilligung sind ggf. aufgrund der Aktualisierung von Antragsunterlagen noch geringfügige Abweichungen in der Zuschusshöhe möglich.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**8 Mitteilungen der Verwaltung**

**Kulturmarketing: kurzer Bericht durch den Referenten Herrn Reichard**

Er stellt in einem kurzen Überblick die Maßnahmen der letzten Monate und einen Ausblick auf die nächsten Monate des Kulturmarketings dar. Folgende Kampagnen in 2020 bis Juni 2021 wurden durchgeführt: Kulturadventskalender

der, Winter-Kultur-Streams 2020, Poppezoch und .20 Jahre Sommerblutfestival. Für das zweite Halbjahr sind unter anderem weitere Kampagnen geplant, Bühnensommer 2021, Cologne Jazzweek, begleitenden Kommunikation zur Eröffnung des Stadtarchives und 100 Ansichten des Mondes. Die Mitglieder des Ausschusses erhalten im Nachgang die Präsentation als PDF Dokument.

**8.1 Berichtspflicht gem. § 42 Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen, Bericht an den Ausschuss Kunst und Kultur 1415/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.2 Vorschau auf die Sonderausstellungen und Sammlungspräsentationen der Museen der Stadt Köln mit Ausnahme des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud, hier: 2022 1897/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.3 Projekt: (Post)koloniales Erbe der Stadt Köln 1723/2021**

**Frau Dr. Bürgermeister** gibt den Hinweis, dass bei den beteiligten Experten, der Kreis um die Beteiligung der Akademie der Künste der Welt erweitert werden soll.

**Herr Kobel** merkt an, dass ihm das Konzept nicht weit genug geht. Das Konzept sollte wie in anderen Städten budgetiert und ggf. auch Gutachten erstellt werden mit der Fragestellung, was denn überhaupt postkolonial beinhaltet.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.4 Beantragung der Mittel für die Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland für 2022 1739/2021**

**Frau van Duiven** fragt, ob es richtig ist, dass Mittel für die Regionale Kulturförderung vom Landschaftsverband Rheinland beantragt wurde aber die Stadt keine Förderung beantragt hat?

**Frau Foerster** beantwortet, dass beim Verfahren mit dem LVR, Anträge nach Firstablauf, der entsprechende Antrag nicht vorlag und deshalb konnte auch keine Priorisierung stattfinden.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.5 Schalom Kölle - 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland - Die Volkshochschule Köln beteiligt sich mit 40 Veranstaltungen 1915/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.6 Regelmäßige Unterrichtung des Ausschusses für Kunst und Kultur über die Führung der Denkmalliste der Stadt Köln, Zeitraum vom 01.01.2019 – 31.12.2020  
2079/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.7 Mitteilung über Freigabe der Zuwendung für Planungskosten "Haus am Maarweg" in Köln-Ehrenfeld  
2055/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.8 Programmierung des „Kölner Bühnensommer 2021“  
2199/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.9 Aktuelle Restitutionsverhandlungen zum Umgang mit Benin-Bronzen (Nigeria) im Rautenstrauch-Joest-Museum  
2233/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.10 Sachstand zum Filmhaus Maybachstraße  
2070/2021**

**Frau von Bülow** ist prinzipiell mit dem Konzept einverstanden. Allerdings gibt es noch Beratungs- bzw. Klärungsbedarf. Deshalb regt sie an, das Thema in einer Runde mit den Kultursprechern zu erörtern, damit im Sommer die Eröffnung des Maybach Filmhauses gelingt.

**Herr Kobel** stimmt der Vorgehensweise zu und spricht sich dafür aus, das Filmhaus mietfrei zu stellen. Außerdem schlägt er vor, dass die Subkultur unter der professionellen Filmwirtschaft subventioniert wird.

**Frau Foerster** erklärt, dass eine weitere Bezuschussung aus vergaberechtlichen Gründen nicht mehr möglich ist, da alle Verfahren diesbezüglich abgeschlossen sind. Sie lädt aber gerne dazu ein, dass im Kreise der kulturpolitischen Sprecher die offenen Themen noch besprochen werden können.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.11 Museen, Menschen, Medien. Digitale Standortstrategie Museen 2022+  
2235/2021**

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

**8.12 Standort für Denkmal in der Keupstraße geklärt  
Neue Investoren ermöglichen Lösung im Bereich Keupstraße/Schanzenstraße  
2291/2021**

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

**9 Kulturbauten**

**9.1 Sachbestandsbericht zum Projekt Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln (MiQua) - Stand 19. Mai 2021  
0422/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

**9.2 Sachstandsbericht zur Zentralbibliothek Köln**

Es liegt kein Sachstandsbericht vor.

**9.3 Sachstandsbericht Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv, Stand 26. Mai 2021  
1800/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

**9.4 Sachstandsbericht zum Römisch Germanischen Museum**

Es liegt kein Sachstandsbericht vor.

**10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

**10.1 Beantwortung der Anfrage der Linke Fraktion: Rassistische und/oder koloniale Denkmäler und Namen von Straßen, Wegen, Plätzen  
1294/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

**10.2 Beantwortung der Anfrage der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln: Entwicklung des Otto-Langen-Quartiers (AN/0483/2021)  
1591/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

**10.3 Beantwortung der Anfrage der Ratsgruppe GUT Köln: Raum 13/Otto-Langen-Quartier (AN/0491/2021)  
1594/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

**10.4 Beantwortung der Anfrage Bürgermeisterin von Bülow: MiQua. LVR - Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln, (0061/2021) 1572/2021**

**Frau Helmig** fragt zu TOP 10.3 und 10.4 nach, dass den Mitgliedern des Ausschusses zugesichert wurde, dass ein Bericht vom Liegenschaftsamt erfolgen sollte.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

**10.5 Beantwortung der Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen, Volt: Konzeptausschreibung Volkhovener Weg 209-211 (AN/0482/2021) 2027/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

**10.6 Beantwortung der Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen: Entwicklung Kulturbaustein Helios (AN/0481/2021) 2030/2021**

Frau von Bülow hat folgende Fragen an die Verwaltung zu TOP 10.5 und TOP 10.6.

Die Beantwortung der Anfrage erfolgte schriftlich der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Entwicklung Kulturbaustein Helios (AN/0481/2021)

Frage:

1. Wieso geht die Verwaltung davon aus, dass ein Kulturbaustein gebaut werden soll? Es geht derzeit um den Kauf – alles Weitere wird dann entschieden! Es geht um den Kauf der entsprechenden Immobilie im Jetztzustand!

Antwort der Verwaltung:

Auszug aus der Mitteilung 1519/2020 - Ergebnis Runder Tisch "Kulturbaustein Helios"...

„Der Stadtentwicklungsausschuss hat am 09.11.2017 die Verwaltung beauftragt, einen Runden Tisch zur Thematik "Kultur auf dem Heliosgelände" zu initiieren. Mit dem Ziel, der vitalen Ehrenfelder Szene auch in Zukunft ausreichend Raum zur Verfügung zu stellen, sollten im Rahmen der Gespräche Ideen für die Nutzung und Entwicklung des Kulturbausteins auf dem Heliosgelände gesammelt werden. Hintergrund ist, dass auf Grundlage des 2012 entwickelten Leitbildes und Kodex die (Wieder-) Ansiedlung von Kunst und Kultur auf dem Heliosgelände unter dem Titel "Kulturmeile Helios" als Planungsvorgabe innerhalb des Kodex formuliert ist. Das städtebauliche Konzept zum Heliosgelände sieht dementsprechend einen ‚Kulturbaustein‘ an der Heliosstraße vor.“

Beschluss 2279/2020 vom 25.08.20 (Ausschuss für Kunst und Kultur) - Schaffung von stadtplanerischen Voraussetzungen für einen Ankauf der Flurstücke ... für die Entwicklung eines Kulturbausteins Helios

„Die Verwaltung wird beauftragt den Kulturbaustein Helios mit einem Musikclub im Hinblick auf die lärmtechnischen Auswirkungen und notwendige technische Voraussetzungen zu prüfen - mit den, aus dem oben beschriebenen Prozessen gewonnenen Erkenntnissen und Voraussetzungen, die Verhandlungen mit dem Eigentümer der Flurstücke 2045/39, 513 und 540 Flur 72 Gemarkung 054963 Ehrenfeld zum Erwerb

der Fläche für den Kulturbaustein aufzunehmen. - Der Liegenschaftsausschuss verzichtet auf nochmalige Vorlage, falls der Stadtentwicklungsausschuss und die Bezirksvertretung Ehrenfeld ohne Einschränkungen zustimmen.“

Aufgrund der politischen Vorgaben (siehe oben aufgeführte Auszüge aus zwei Vorlagen) geht die Verwaltung davon aus, dass ein Kulturbaustein gebaut werden soll.

Frage:

2. Wieso wird der Ratsbeschluss zum Kauf des Kulturbausteins nicht direkt umgesetzt – wieso warten wir seit 2020 darauf?

Antwort der Verwaltung:

Die Liegenschaftsverwaltung hat die notwendigen Grundlagen für den Erwerb ermittelt und anschließend die Verhandlungen mit dem Eigentümer der Fläche aufgenommen.

Frage:

3. Verwaltungsinterne Abläufe dürfen nicht zu Umsetzungsverzögerungen von Ratsbeschlüssen führen. Was wird die Verwaltung dafür tun, umgehend die Verhandlungen mit dem Eigentümer zum Erfolg zu führen?

Antwort der Verwaltung:

Die Grundstücksverhandlungen sind auf einem guten Weg. Sie werden engagiert fortgesetzt.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

#### **10.7 Beantwortung der Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen, Volt: Novelle des Denkmalschutzgesetzes NRW (AN1159/2021) 2111/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

#### **10.8 Beantwortung der Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen, Volt: Restaurierung der Wallraf-Bibliothek (AN/0959/2021) 2227/2021**

**Herr Stodden** ist irritiert über die Beantwortung der Anfrage Restaurierung der Wallraf-Bibliothek. Er bittet um einen dezidierten Zeitplan und Mitteilung von der offensichtlich schon fortgeschrittenen Restaurierung der Bibliothek.

**Frau Laugwitz-Aulbach** erklärt, dass es bei der Beantwortung der Anfrage um die Auszahlung der Zuschüsse geht und nicht um die generellen Maßnahmen.

**Herr Stodden** beharrt darauf, dass die Verwaltung einen dezidierten Zeitplan von der Restaurierung vorlegt. Er sieht keinen Zusammenhang zwischen der Auszahlung der Zuschüsse und dem Beschluss vom 27.04.2021.

**Frau von Bülow** weist nochmal darauf hin, dass es keine Anfrage sondern ein Beschluss war, welcher umgesetzt werden muss.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

## **11 Schriftliche Anfragen**

### **11.1 Schriftliche Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU-Fraktion, Volt: Novelle des Denkmalschutzgesetzes NRW AN/1159/2021**

Die Beantwortung erfolgt schriftlich.

### **11.2 Schriftliche Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU-Fraktion, Volt: Sachstand Erhalt Zamus AN/1333/2021**

**Frau von Bülow** beauftragt die Verwaltung und schlägt folgendes Verfahren vor, dass zur schriftlichen Anfrage tatsächlich eine Beschlussfassung dem Ausschuss vorgelegt wird. Diese soll beinhalten, dass die Stadt die ausstehenden Mietverträge abschließt.

**Frau Foerster** informiert die Ausschussmitglieder über Zamus. Der erste Schritt wurde erfolgreich abgeschlossen. Nun muss im zweiten Schritt das Konzept mit allen Kooperationspartnern beschlossen werden. Unter anderem müssen die Haushaltsmittel des Landes und der Stadt berücksichtigt werden. Frau Foerster will nach dem zweiten Schritt die kulturpolitischen Sprecher ins Kulturamt einladen und den Stand und die Umsetzung des Konzeptes besprechen. Im September oder Oktober soll daraufhin eine Beschlussvorlage erstellt werden.

Die Beantwortung erfolgt schriftlich.

### **11.3 Schriftliche Anfrage der Fraktion FDP: Kostenentwicklung für Herrichtung und Betrieb des Stadtmuseums im Haus Sauer AN/1363/2021**

**Frau Prof. Schock-Werner** möchte in einem aktuellen Sachstandsbericht erfahren, wann die Sicherung des Römerturmes in Angriff genommen wird. Sie fragt sich, ob die Stadt sich in der Lage sieht, den Beschluss bis zum Sommer zu fassen, sonst würden die Landesmittel für die Sanierung nicht mehr fließen.

**Frau Laugwitz-Aulbach** informiert den Ausschuss und Frau Prof. Schock-Werner, dass die Beantwortung schon schriftlich erfolgt ist.

Die Beantwortung erfolgt schriftlich.

## **12 Mündliche Anfragen**

**Frau van Duiven** stellt folgende mündliche Frage:

Ist es richtig, dass von den zehn Ateliers auf dem Clouth Gelände nur vier Ateliers an bildende Künstler vergeben worden sind? An wen wurden die sechs anderen Wohnateliers vergeben? Wurden aus den Mitteln der Ausbauhilfe der bildenden Kunst diese Ateliers ertüchtigt? Welche Maßnahmen wurden durchgeführt und zu welchen Kosten?

Planungsstand Halle mit dem Knick? Was ist der Sachstand und wer ist an der Planung beteiligt?

**Frau Foerster** beantwortet die Fragen schriftlich.

**Frau Helmes** bittet um Informationen zur Nachfolgeregelung Hännischen Theater. Sie bittet um eine Mitteilung und transparentes Verfahren, mit einer entsprechenden Zeitschiene und die Besetzung der Findungskommission.

**Herr Michalak** fragt nach zum Sachstand des Marstörchen in der Altstadt, da sich dieses in keinem guten Zustand befindet.

**Herr Prof. Schäfer** erkundigt sich zum Petitionsausschuss Belvedere - Baum und Gebäude. Wie geht die Stadt mit den Ergebnissen um? Er bitte um eine Stellungnahme bis zur nächsten Sitzung.

**Frau von Bülow** möchte eine Mitteilung für die nächste Sitzung zur Umsetzung des Projektes „Optimierung der städtischen Fördermittelvergabe“ vom Kulturamt.

**Herr Stodden** fragt an, inwieweit es für die Stadt möglich ist, dass die Denkmalübersicht auf der offiziellen Homepage veröffentlicht wird?

Die Beantwortung erfolgt schriftlich.

Die Ausschussvorsitzende Frau Scho-Antwerpes schließt die öffentliche Sitzung.

gez. Elfi Scho-Antwerpes  
(Vorsitzende)

gez. Manuel Weis  
(Schriftführer)